

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Fr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 Fr.

Samstag,

N^o 35.

27. März 1852.

Mit dem **1. April** beginnt ein neues Quartal des **Boten vom Remsthal**, und werden die resp. neueintretenden Leser gebeten, ihre Bestellung darauf in Wälde abgeben zu wollen, um die Auflage darnach bestimmen zu können. Die verehrlichen neueintretenden Leser vom Bezirke **Welzheim** wollen ihre Bestellung gefälligst bei dem Königl. Postamte daselbst machen.

Bekanntmachungen aller Art (die Zeile zu 1 1/2 Fr.) werden ihren Zweck um so weniger verfehlen, da der **Remsthaler-Bote** nicht nur in den Oberämtern **Gmünd** und **Welzheim**, sondern auch in den angränzenden Oberämtern, als **Malen**, **Saildorf**, **Schorndorf**, **Göppingen** und **Geißlingen** häufig gelesen wird. — Beiträge über **Landwirthschaft**, **Gewerbe** und **Gemeinde-Einrichtungen** werden stets mit Dank angenommen.

Die verehrlichen hiesigen und auswärtigen **Abonnenten** sowie **neu eintretende Leser** werden gebeten, den Betrag von **24 Fr.** für die Monate **April**, **Mai** und **Juni** mit dem nächsten **Botentage** gefälligst zu entrichten an **die Redaktion.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die **Schulden-Liquidation**, verbunden mit dem Versuche eines **Borg-** oder **Nachlaß-Vergleiches**, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die **Gläubiger** und **Bürgen**, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die **Masse** zu machen haben auf dem betreffenden **Rathhause** mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden **Urkunden** zu erscheinen, oder sich durch **rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter** vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines **Vergleiches**, sowie in Hinsicht auf die **Bestätigung des Güterpflegers** und die **Genehmigung des Verkaufs** der **Masse** wird von den **Gläubigern**, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der **Mehrzahl** der **Gläubiger** beitreten. Die gar nicht zur **Anzeige** gekommenen **Forderungen** werden nach der **Verhandlung** von der **Masse** ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	27. Februar 1852.	Lorch.	Christoph Krauß, Schreinermeister in Lorch.	Montag den 5. April, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	17. März 1852.	Rudersberg.	Matthäus Hinderer, vormal. Gemeinderath zu Oberndorf.	Donnerstag den 15. April, Morgens 8 Uhr.	—

G m ü n d. Bekanntmachung.

Die **Orts-Vorsteher** haben die in Gemäßheit der **Ministerial-Verfügung** vom 29. Juli 1845 N. o. B. S. 266. u. f. zu führenden **Consignations-Listen** fortan **quartalweise**, und zwar **erstmal** auf den **1. April** d. J. **unfehlbar** zur **Prüfung** und **Einsichtnahme** hieher vorzulegen. Den 17. März 1852. K. Oberamt. — **Schemmel.**

G m ü n d. Die betreffenden **Orts-Vorsteher** werden an **schleunige Erstattung** des **Berichts** über die vom **15. März 1851** im **Bestand** der **Steuer-Objekte** vorgegangenen **Veränderungen** hiemit **dringend** erinnert. Den 24. März. 1852. K. Oberamt. — **Schemmel.**

G m ü n d.
Diebstahl-Anzeige.
Vor etwa 3 Wochen ist aus einem hiesigen **Privathaus** ein **Biegeleisen** von **länglicher Form** mit **grünem Handgriff**, **entwendet** worden. Diejenigen, welchen dieses **Biegeleisen** etwa zu **Gesicht** gekommen seyn sollte, werden **aufgefordert**, der **unterzeichneten Stelle** hievon **Anzeige** zu machen. Den 24. März 1852. K. Oberamt. **Schemmel.**

Welzheim.
Verlorenes Wanderbuch.
Da der **lebige Nagelschmiedegesse** **Gottfried Bühner** von **Alsdorf** sein vom **K. Oberamt Balingen** unterm **2. Januar** v. J. **ausgestelltes Wanderbuch** **verloren** haben will, so wird dasselbe **hiemit für ungültig** erklärt. Den 23. März 1852. K. Oberamt. **Heinz.**

G m ü n d.
Bei der **kürzlich** vorgenommenen **Visitation** der **Obstbäume** auf **Allmanden** hat man gefunden, daß die **Pächter** dieser **Bäume** ihrer **Verbindlichkeit** in Bezug auf die **Pflege** derselben noch zum **größten Theile** nicht nachgekommen sind; namentlich sind **Wasserschosse** und **dürres Holz** noch nicht entfernt, die **Kronen** jüngerer **Bäume** weder **gehörig** **formirt**, noch im **innern** **dicht** **gestellt** und von **sich** **reibenden** **Nesten** **befreit**.

Es ergeht deshalb die **letzte** **Aufforderung**, dieser **Pflicht** **innerhalb** **4** **Tagen** **nachzukommen**, **widrigenfalls** **dies** **auf** **Kosten** **der** **Pächter** **bewerkstelligt** **würde**. Den 24. März 1852. **Stadtpflege.** **Sahn.**
G m ü n d.
Waldpflanzen-Verkauf.
Die **unterzeichnete Stelle** gibt dieses **Frühjahr** aus der **Pflanzen-**

Schule im Benzholz 15 — 20,000
Stück zwei- und dreijährige Fichten-
Pflanzen, das Tausend für 48 fr. ab.
Den 15. März 1852.
Hospitalpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Aufforderung.

Dieserjenigen, welche ihren Harz-
theilwacht pro Martini 1851 noch
nicht entrichtet haben, werden in
Kenntniß gesetzt, daß **heute**
Samstag der letzte Termin
zur Zahlung ist; die nicht bezahlten
Theile werden am Dienstag den
30. März zur Verleihung ausge-
schrieben werden.

Den 27. März 1852.

Hospitalpflege.
Kraus.Iggingen,
Gerichtsbezirks Gmünd.**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des Anton
Kolb, Mezger von Iggingen,
vorhandene Liegenschaft, beste-
hend in:

Einem ein-
stöckigen
Wohnhaus
in derPfalzgasse, am Ortswege nach
Prainkofen;

Gärten:

1/2 Mrgn. 30,0 Rthn. Gras-
und Baumgarten, im äußeren
alten Stall;

Acker:

1/2 Mrgn. 46,8 Rthn. im Bur-
gichrein, neben Johannes
Wogt;1/2 Mrgn. 12,4 Rthn. im Kosten-
feld;1/2 Mrgn. 11,4 Rthn. in Hardt-
Acker;1 Mrgn. 13,1 Rthn. in Birken-
Acker, neben der Gemeinde

kommt am

Dienstag den 30. März 1852,
Vormittags 10 Uhr,auf dem hiesigen Rathhaus zum
letzten mal zum Verkauf, wozu
Liebhhaber eingeladen werden.

Den 20. März 1852.

Schultheißenamt.

Schmid.

Oberböbingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Da der Verkauf aus der Gant-
masse des Kronenwirth Kohn,
welche in Kro. 20, 25 und 27
des Remsthal - Boten näher be-
schrieben ist, am 24. d. M. kein
annehmbares Angebot erhalten hat,
so wird

Dienstag den 30. März 1852,
Nachmittags 2 Uhr,auf hiesigem Rathhaus ein wie-
derholter Verkauf vorgenommen.Kaufs-Liebhhaber, auswärtige
mit Vermögens-Zeugnissen ver-
sehen, werden eingeladen.

Den 25. März 1852.

Schultheiß Enste.

Lorch.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des
Johannes
Werner,
Bauern von
Unterfirneck,
vorhandene Liegenschaft, bestehend
in:



Gebäuden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit
Anbau und gewölbtem Keller,
die Hälfte an einer doppelten
Scheuer,
die Hälfte an einem Wasch- und
Bachhaus,1/2 Mrgn. 2,0 Rthn. Hof,
1/2 Mrgn. 46,3 Rthn. Gärten
undcirca 46 Mrgn. Acker, Wiesen
und Wald,kommt auf den Antrag des Gläu-
biger-Ausschusses am
Montag den 29. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wie-
derholt und zum letzten mal im
öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf, wozu die Liebhaber einge-
laden werden.

Den 23. März 1852.

Schultheißenamt.
Seeger.

Pfalzbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des Gottlieb
Stifel,
Bauers zu
Burgholz,
bestehend in

1 zweistöckigen Wohnhaus mit
2 Wohnungen und angebautem
Bach- und Waschhaus, nebst
1 besonders stehenden Scheuer;

circa 1 Mrgn. Garten,

42 Mrgn. Acker,

14 Mrgn. Wiesen und

34 Mrgn. Wald,

kommt im Wege der Hülfsvoll-
streckung amMittwoch den 21. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,auf dem hiesigen Rathhaus zum
Verkauf, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Den 21. März 1852.

Gemeinderath.

Leinzell,

Oberamts Gmünd.

Wirtschafts-Verpachtung.Samstag den 3. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,wird im Brau-
haus zu Lein-
zell das gute-
herrschastlicheWirtschaftsrecht nebst mehreren
Grundstücken auf 6 Jahre öffent-
lich verpachtet, wobei sich die
Pacht Liebhaber, versehen mit gebö-
rigen Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen, einfinden wollen.Gutsherrschastliche Administration
Leinzell Rentamtman

Jmendörffer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Liederkrantz.Morgen Abends 4 Uhr
Liederkrantz
im Kab.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Ostern empfehle
ich meine große Auswahl von
Kerzensträußen u. Kränzen,
sowie auch meine übrigen auf's
Beste fortirten und bekannten

Sommer-Artikel.

Zugleich zeige ich an, daß bei
mir jede Woche **Strohüte**
zum Waschen besorgt und selbe
wieder modernisirt werden.

Andreas Köhler (Neher).

G m ü n d.

Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, einem
hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebniste Anzeige zu machen,
daß ich mich diesen Sommer über
mit einem **Waschgeschäft**
beschäftige. Indem ich meinen
hiesigen, sowie auswärtigen Be-
kannnten und Freunden die Verfi-
cherung ertheile, daß ich nicht nur
schnelle Bedienung, sondern auch
schöne Arbeit und billigste Berechnung
zusichere, sehe ich recht vie-
len gütigen Aufträgen entgegen.

Mathilde Trauch,
wohnhast in der Lebergasse.

G m ü n d.

Zwei **möblirte Zimmer** mit
Bett für ledige Herren hat zu ver-
mieten

Gottfried Trauch.

G m ü n d.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten
Mittwoch den 31. März
und beziehungsweise die folgen-
den Tage
wird im
Kauf-
mann

Weber'schen Hause in der Schmid-
Gasse eine Auktion vorgenommen,
bei welcher folgende Gegenstände
gegen baare Bezahlung zum Ver-
kaufe kommen:

Bücher, worunter namentlich
ein vollständiges Conversati-
onslexikon von Brothaus,
und verschiedene Predigt- und
Erbauungsbücher; Manns-
kleider, Bettgewand, Lein-
wand, Porzellan und Stein-
gut, Glas, Schreinwerk, al-
lerlei Hausrath sowie ver-
schiedene Ladenwaaren, Perlen,
farbige Steine, Baumwol-
lenwaaren.

Den 24. März 1852.

Rechtskonsulent
Müleisen.

G m ü n d.

Die Auflage von Schuhmacher
Weber ist nicht im Pfauen.

G m ü n d.

Es faust ausgeschnittene und
ausgekämmte **Haare!**
Klementine Albrecht,
in der Franziskanergasse.

G m ü n d.

Ich habe eine Auswahl der
besten **Beethoven'schen** Sonaten
zu verkaufen.Steinhardt,
Musikdirektor.

G m ü n d.

Meinen als gut anerkannten
Strick- & Webgarnen
habe nun auch in bester Waare
Leinen- & Baumwollfaden,
sowie**Schubdraht**beigelegt und empfehle solche einer
geneigten Abnahme.

Franz Pittl.

G m ü n d.

Reis,
Gerste,
Ulmer Gries

empfehle

Franz Pittl.

G m ü n d.

Kirschegeist
unter Garantie seiner Rechtheit
empfehle

J. Weiblen.

G m ü n d.

Ein Quantum
Heu und **Oehmd**
hat zu verkaufenDeibele,
Kaufmann.

G m ü n d.

Gutes **Oehmd** wird zu kaufen
gesucht.Weitmann,
in der Siechengasse.

G m ü n d.

Gutes
Sauerkraut
hat zu verkaufen

Sattler Kaz.

G m ü n d.

Mehrere Wagen guten **Rub-**
Dung hat zu verkaufen
Wagner Müller.

G m ü n d.

Ein hiesiger Goldarbeiter sucht
eine
Schleifmühle
zu kaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Einige Morgen **Wiesen** sucht
zu pachtenNitz,
zum St. Joseph.

G m ü n d.

Ein halbbedecktes sehr gut erhaltenes **Chaischen** mit einer Mücke verkauft billig oder tauscht gegen einen gebrauchten spanischen leichten Charabank ein. Wer? sagt

die Redaktion.

Belzheim.

Die Einsammlung von Tüchern, Faben und Garn auf die rühmlichst bekannte

**Schorndorfer Bleiche**

besorgt auch heuer wieder bestens
G. Muz, Seifensieder.

Gausmannsweiler,
bei Belzheim.

Unterzeichneter hat 3 Ctr. englischen

Raygrass-Saamen

zu verkaufen, per Pfund zu 10 kr.; bei Abnahme eines größeren Quantums erlasse ich das Pfund zu 9 kr. Gutsbesitzer Ellinger.

Aalen.

Fabrik-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft gegen baare Bezahlung in öffentlichen



Auffreich aus der Grünbaumwirthschaft nachstehende Fabrikgegenstände, welche er käuflich an sich gebracht hat, und zwar: am nächsten

Montag, den 29. März, je Morgens 9 Uhr anfangend, Leinwand aller Art, sowie Betten und Zinngeschirr; Dienstag den 30. März Schreinwerk und sonstige Fabrikgegenstände, sowie 5 Eimer 1846er Wein, 8 Centner alten Hopfen und mehrere Wagen mit eisernen Achsen nebst Zugehör.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkauf in die Behausung obiger Wirthschaft höflich eingeladen.

Den 26. März 1852.

Isaak B. Maier aus Laupheim.

Alsdorf.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist zufolge seiner Auswanderung nach Amerika Willens, sein Haus nebst circa 1 1/2 Morgen Güter nächst dem Dorfe zu verkaufen. Das Haus enthält einen guten Keller, im ersten Stock eine große Stube mit einem Backofen, einer daranstoßenden Kammer, große Küche und oberhalb diesem Stocke einen großen Heuboden. Am Hause befindet sich ein Gemüsegarten und hinter dem Hause ein eigener Brunnen. Die Bäckerei erfreute sich bis auf diese Stunde einer starken Kundschafft und könnte gegen Baarzahlung ein wohlfeiler Ankauf geschehen.

J. M. Mürter, Bäckermeister.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann sucht gegen doppelte Güter-Versicherung **500 bis 600 fl.** aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Seelach.

Oberamts Gaildorf.

Der Unterzeichnete bietet hiemit feinen

Forchens-Saamen

mit Flügel à 24 kr. per Pfund an, und garantirt 75 bis 80 Kern feinsfähigen Saamen; ferner besitzt er ein ausgezeichnetes Sortiment fein gefüllte

flämische Melken

in 200 Sorten bestehend, à 24 kr. per Stück, per 100 St. 30 fl., 50 St. 17 fl., 25 St. 9 fl., 12 St. 4 fl. nach meiner Wahl.

Den 17. März 1852.

E. Schickler, Gutsbesitzer.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Es suchen zwei Brüder **2500 fl.** auf eine mehr als zweifache Güter-Versicherung — deren Güter besten Grund und Bodens sind — aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

Württemberg.**Stuttgart. Dankagung.**

Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben uns den allerhöchsten Auftrag ertheilt, für den über alle Erwartung glücklichen Erfolg des zum Besten armer Landgemeinden veranstalteten Bazar's den gerühmtesten Dank auszusprechen, zunächst gegen den Herrn, der die Herzen willig gemacht hat zu reichlichen Opfern, dann aber auch gegen die vielen Geber aus allen Ständen des In- und Auslandes, die mit edler Hingebung mitgewirkt haben zur Unterstützung vieler Nothleidender. Die Summe, die theils baar für unsern Zweck einkam, theils aus dem Verkauf der Bazargegenstände erlöst wurde, beläuft sich bis jetzt auf 29,744 fl. 34 kr. Davon sind bereits 14,125 fl. an bedürftige Gemeinden verschickt, wobei wir den Maßstab der Vertheilung durch die eingehenden Berichte der Gem. Oberämter und Aemter erhielten, die wir dann auch ebenso wie einzelne Bezirksarmen-Vereine um Besorgung der Gelder an die einzelnen Gemeinden und um Ueberwachung zweckmäßiger Verwendung ersuchten. Die noch nicht vertheilte Summe wird unter den von der Centralleitung festgesetzten Bedingungen, hauptsächlich wie bekannt, zur Errichtung und Erhaltung von Suppen- und Beschäftigungs-Anstalten nach und nach in einigen Abtheilungen verschickt werden.

Die Bescheinigung des Empfangs der einzelnen Beiträge wollen wir nicht durch die öffentlichen Blätter, sondern bloß durch Quittungen, die an das Kassieramt der Centralleitung zu schicken sind, bekannt machen. — Da immer noch Beiträge in Aussicht stehen, werden wir unsere Haupttreue später ablegen.

Der gnädige Gott lohne allen, die unser Werk durch Gaben und andere Hilfe unterstützten, aber Er möge auch auf die Herzen der Empfänger wirken, daß sie keinerlei Mißbrauch der Gaben sich erlauben und erkennen, was die Liebe an ihnen gethan hat.

Diesen unsern Dank bitten wir auch in die Lokalblätter aufzunehmen, da wir nicht an einzelne Bezirke oder Orte schreiben können.

Den 22. März 1852.

Commission der Centralleitung: Frauen-Verein für den Armenbazar: Staatsrath v. Köstlin. Theodolinda von Württemberg. Stadtpfarrer Danneker. Minette v. Forstner. Regierungsrath v. Heigelin. Karoline Hartnek. Oberrechnungsath Stohrer. Pauline Keller. Prälat Kapff. Louise v. Luc.

Friederike Pfertag, Weber.
Louise Pistorius.
Sophie Schwab.

Sophie v. Sedendorf.

Elisabetha v. Spizemberg.

Wilhelmine v. Wächter.

Sophie v. Wöllwarth.

In der 126. Sitzung der 2. Kammer legte Staatsrath v. Linden einen Nachtrag zum Aftotengesetz vor, wodurch auch in bestimmten Fällen für polizeiliche Vergehen die Prügelstrafe in Anwendung gebracht werden kann. Es ist derselbe hauptsächlich gegen habituelle Trunkenbolde, Faulenzen u. s. w. gerichtet und dürfte sehr wohlthätig wirken. Vom größeren Theile des Landes längst gewünscht, erfreut er sich des Beifalls des Hrn. Mohl nicht, welcher sich der Verweisung an die Commission für innere Verwaltung, welche viele prügellustige Mitglieder zähle, widersetzt und solche an die Justizgesetzgebungscommission gemiefen will. Die Kammer weist den Entwurf jedoch wohin er gehört.

Der Gesetzesentwurf über die Steuer aus Kapitalien, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommen wird mit 54 gegen 21 Stimmen angenommen, nachdem noch beschlossen worden war, das Einkommen von Wittwen und Waisen von nicht mehr als 100 fl. jährlich steuerfrei zu lassen.

Stuttgart, 23. März. Die Ständeversammlung ist durch K. Reskript auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Unter dem 19. März d. J. wurde der Schuldienst zu Hausen, Dekanats Backnang, dem Unterlehrer Schüle zu Plüderhausen, Def. Belzheim, übertragen.

Belzheim, 22. März. (D. Kr.) Der hier stationirt gewesene Ablösungskommissär N. ist im Laufe des gestrigen Tages, nachdem man ihn schon vier Tage vermißt hatte, todt im Walde gefunden worden. Lebensüberdruß und eine düstere Gemüthsstimmung scheinen ihn zu einem Schritt der Verzeiwung veranlaßt zu haben.

Deutschland.

Frankfurt, 23. März. Für die Nothleidenden in Württemberg sind hier bis jetzt im Ganzen 1607 fl. eingegangen und 1600 fl. an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart abgefendet worden.

Karlsruhe, 21. März. (St. A.) Die Gersteisaat ist in Seddenheim und Umgegend beim schönsten trockensten Wetter vollbracht worden, was hinsichtlich des Gedeihens dieser Getreideart von wesentlichem Einflusse ist.

Breslau, 20. März. Der Getreidespekulation scheint ein harter Schlag zu drohen. Die Preise fallen seit 14 Tagen, so daß der Roggen bereits um 13 Sgr., der Weizen um 10 Sgr. und die Gerste um 2 Sgr. der Scheffel niedriger steht als im Februar.

Auch aus Königsberg wird der ministeriellen „Preuß. Ztg.“ geschrieben, daß dort und in der Umgegend die Getreidevorräthe noch sehr bedeutend seien und lediglich in der Hoffnung auf noch höhere Preise zurückbehalten werden. Dennoch fangen die Preise zu sinken an.

Kassel, 19. März. (St. A.) Unsere Staatsregierung hat die Absicht, in Bezug auf die Verhältnisse der Juden neue beschränkende gesetzliche Bestimmungen zu treffen. Zu diesem Zweck ist an die Bezirksräthe die Frage gerichtet worden, ob die Klage gegründet sei, daß namentlich die Landleute von beschränkter Einsicht oder welche in Noth gerathen, regelmäßig die dazu ausersehenen Opfer seien, welche der jüdische Wucher- und Spekulationsgeist bis zum vollen Ruine ausbeute; im bejahenden Falle, welche Maßregeln dagegen und gegen den Güterhandel mit angekauften Grundstücken zu ergreifen sein dürften?

Am 10. März hat man in Hamburg einen alten, aus der Blüthezeit der Hanse herrührenden Brauch erneuert. Als gegen Mittag die Börse gedrängt voll war, erschienen zwei Stadt-Trommelschläger in Uniform vor derselben und rührten volle zehn Minuten die Trommeln. Dann wurde über dem Eingange der Börse eine schwarze Tafel angeheftet, welche als Inschrift den Namen eines Hamburger Kaufmannes führte, der fallirt und das Weite gesucht hatte. Nachdem die Tafel angeschlagen, fing die Glocke eines der Thürme der Börse — die sogenannte Schandglocke — an zu läuten und läutete zwei Stunden. Die Tafel bleibt drei Monate und einen Tag ausgehängt. In vielen deutschen Städten mußten die fallirenden Kaufleute zur Auszeichnung Jahr und Tag lang — Strohhüte tragen.

Ausland.

Aus der Schweiz, 20. März. In Zürich sind auf dem gestrigen Fruchtmärkte die Preise stark gefallen, und ist sehr viel Getreide unverkauft stehen geblieben; auch in Schaffhausen gingen die Fruchtpreise um 30 fr. per Malter zurück.

Paris, 21. März. (St. A.) Die großen Kontinentalmächte haben in Tarbes mit Zustimmung des Ministeriums eine Polizei für die Flüchtlinge errichtet.

Paris, 22. März. (St. A.) Gestern Mittag hielt der Präsident der Republik eine Revue über die erste Brigade der ersten Division der Armee von Paris im Hof der Tuilerien ab. Diese Truppen, 6000 Mann stark, wurden von den Generalen Carrelet und de Cotte befehligt. Auf der Uniform des Prinz-Präsidenten bemerkte man die neue Medaille, die er nebst Ehrenlegions-Kreuzen zu vertheilen im Begriffe stand. Vor der Feierlichkeit hielt er eine Anrede, in welcher er die Gründe der Stiftung dieser Medaille auseinandersetzt. Dieselben seien namentlich darin zu suchen, die enge Grenze der Belohnungen für die täglichen Beweise von Ergebenheit, Aufopferung und Vaterlandsliebe etwas zu erweitern, ohne den Werth des Ordens der Ehrenlegion, dessen Vertheilung nothwendige Grenzen haben müsse, zu vermindern. Es sollen auf diese Medaille alle Diejenigen Ansprüche haben, die eine zweite Kapitulation nach ehrenvoll vollbrachter erster Dienstzeit eingegangen, so wie diejenigen, die vier Feldzüge mitgemacht oder verwundet, oder in einem Armeebefehl belobt worden sind. Die jährliche Belohnung von 100 Fr. sei zwar klein, um so höher sei aber das Band auf der Brust anzuschlagen, wodurch Jedermann als ein tapferer Militär bezeichnet werde. Dieses Band sei noch ferner als ein Vorläufer des Ordens der Ehrenlegion zu betrachten, da die Vorgesetzten durch dasselbe auf den, der es trage, aufmerksam gemacht werden. Beide Denzzeichen können neben einander getragen werden, wenn gleich der Gehalt für die Medaille aufhöre, sobald der Träger derselben in den Genuß der Ordenspension trete.

Paris, 20. März. (St. A.) In Lyon haben sehr zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, welche darin ihren Grund haben, daß die Polizei den Vorstehern der geheimen Gesellschaften, sich zu reorganisiren, auf die Spur gekommen ist.

Die preussische Regierung hat, wie „Daily News“ schreiben, einen Polizeileutnant ernannt, der bestimmt ist, in London zu wohnen, um die dortigen deutschen Flüchtlinge zu überwachen.

Rom, 16. März. (N. Z.) Wir kommen mit jedem Tage tiefer in den Winter hinein. Es ist bei uns so kalt, daß man des glänzenden Sonnenscheins ungeachtet ungern über die Straßen geht. Die Verkehrsmittel mit den höhern Gebirgen hat wiederholter Schneefall ganz unbrauchbar gemacht.

Sämmtliche deutsche Kaufleute in Lima warnen in einem Circular offenherzig und mit schlagenden Gründen vor der Auswanderung Deutscher nach Peru.

Gmünd, 18. März. Ueber eine früher in diesen Blättern berührte Angelegenheit bringt der Schw. Merkur folgenden ausführlichen Bericht: Um für die öffentlichen Spitäler der Stadt eine gewissenhafte und dabei möglichst wohlfeile Krankenpflege zu erhalten, knüpfte der Stiftungsrath schon im Jahre 1849 mit dem Mutterhause des Ordens der barmherzigen Schwestern zu München Unterhandlungen an; da aber diese aus Mangel an verwendbaren Schwestern zu keinem Ziele führten, so fand der Plan, in Gmünd selbst ein Mutterhaus des erwähnten Ordens für die Diocese Rottenburg zu gründen, immer mehr Freunde und Unterstützung. Die Behörde wandte sich sofort an das Mutterhaus zu Straßburg und erhielt von diesem im Februar 1851 die bestimmte Zusage, daß Gmünd die benötigte Anzahl von Schwestern erhalten solle unter der Bedingung, daß daselbst ein Mutterhaus des Ordens gegründet werde und die Statuten desselben die Genehmigung der geistlichen, wie der weltlichen Obrigkeit erhalten. Hiedurch war man dem vorgesteckten Ziele einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Es wurde nun definitiv beschlossen, hier ein Mutterhaus zu gründen und demselben die nöthigen Räumlichkeiten nebst einem Garten auf 10 Jahre zu unentgeltlicher Benützung zu überlassen; zugleich wurden Statuten entworfen und der Regierung zur Genehmigung vorgelegt. Nachdem sie diese uterm 14. Nov. 1851 erhalten hatten, wurden sie auch vom bischöflichen Ordinariat gut geheissen, das zugleich die Wahl einer Kommission anordnete, welche die ferneren zur Förderung dieser nun zur Diocesansache gewordenen Angelegenheit nöthigen Schritte zu thun hat. Nach der Ansicht dieser Kommission soll Gmünd im Verlauf der nächsten 6 Jahre mit barmherzigen Schwestern aus dem Mutterhause zu Straßburg versehen werden, also ein Filial dieses Mutterhauses sein. In dieser Zeit sollen aber aus unserer Diocese so viele Schwestern in Straßburg herangebildet werden, daß mit denselben nach Umfluß jener sechs Jahre das Mutterhaus Gmünd wirklich eröffnet und das Bedürfniß größerer Gemeinden der Diocese befriedigt werden kann. Bis jetzt sollen sich bereits 13 Jungfrauen angemeldet haben, die in den Orden einzutreten Willens sind. Da nun, um das Mutterhaus eröffnen zu können, bloß neun Schwestern nothwendig sind: eine Ordensoberin, eine Novizenmeisterin, zwei Assistentenschwestern und fünf für den unmittelbaren Dienst in den Spitälern Gmünds, und da die in Berechnung genommenen Mittel, welche bestehen in dem statutenmäßigen Beibringen der Schwestern, in theils schon gemachten, theils zugesicherten Stiftungen und in kirchlichen Kollekten, für den Anfang als zureichend erscheinen, so können wir mit Bestimmtheit annehmen, daß wir in Bälde ein Filial und seiner Zeit ein Mutterhaus des Ordens der barmherzigen Schwestern hier haben werden.

Frankfurter Goldkurs vom 24. März.

Neue Louisd'or	11 fl. 6 kr.
Pistolen	9 „ 45 „
Preuss. Friedrichsd'or	9 „ 59 1/2 „
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 „ 56 1/2 „
Rand-Dukaten	5 „ 39 „
20 Francs-Stücke	9 „ 33 „
Engl. Souverains	12 „ 1 „
5-Frankenthaler	2 „ 23 1/2 „

Fruchtpreise.

Gmünd, den 24. März 1852. per Simri.		
Kernen 2 fl. 33 fr.	2 fl. 30 fr.	2 fl. 28 fr.
Roggen — fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste 1 fl. 56 fr.	1 fl. 46 fr.	1 fl. 45 fr.
Haber — fl. 46 fr.	— fl. 42 fr.	— fl. — fr.

Mittelpreis per Simri Kernen 2 fl. 30 fr.
Gesammt-Erlös 2679 fl. 30 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 30 fr.
Der Gypsündige Laib Kernenbrod ist geschätzt auf 26 fr.
Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Schranken-Inspektor Weidmann.